

Bombenkrieg in Friesland 2

Nach 114 vorausgehenden Tagen mit Bombenabwürfen, aber einer Unterbrechung seit September 1942, wurde der Landkreis am 11. Februar 1943 wiederum Ziel eines Luftangriffs.

45 Häuser wurden zerstört, vier Menschen starben in den Trümmern ihres Hauses in Cäcilengroden. Der Druck einer Luftmine, die in der Nähe des jeverschen Grashauses niederging, wird so beschrieben: „So hat Jever plötzlich ein recht kriegsmäßiges Aussehen bekommen, indem durch die ganze Stadt die meisten Schaufensterscheiben in die Brüche gegangen sind und schleunigst durch Holzverschläge ersetzt wurden. Rote Zettel tragen die warnende Aufschrift: 'Wer plündert, wird erschossen.'“ (Tagebuch G. Janßen) Am 18. Februar 1943 wurden im Arbeitslager Sande-Neufeld durch einen Bombenvolltreffer 16 niederländische und zwei belgische Zwangsarbeiter tödlich verschüttet.

Die drei großen Luftangriffe von Oktober 1944 auf Wilhelmshaven, die dort über 100 Menschen das Leben kosteten und 931 Gebäude zerstörten, forderten im Jeverland 15 Tote, zerstörten 51 Wohnhäuser und beschädigten 64 weitere schwer. Am 5. Oktober 1944 wurden eine Mutter und ihre beiden kleinen Töchter in ihrem Wohnhaus am jeverschen Ibenweg getötet. Im Rahmen des nächtlichen Angriff von 492 Bombern vom 15. Oktober 1944 auf Wilhelmshaven starben im Keller des Wohnhauses der jeverschen Schützenhofstraße 30 (heute Neubau, Nr. 22a) eine Mutter mit Sohn und Tochter. Die Abwehr stand den Luftangriffen fast hilflos gegenüber. Ab April 1944 wurden auch die Tiefflieger zu einer großen Gefahr.



Alliiertes Luftbild von Jever vom 10. April 1944. Eine Spur von Bombentrümmern ist im Gebiet des (heutigen) Wohngebiets Klein Grashaus zu erkennen. (Sammlung Peters)



Jever, Bismarckstraße, 23. Juni 1941. Vier Sprengbomben zerstörten zwei Wohnhäuser, richteten weitere große Schäden an und verletzten zwei Menschen. (Nds. Landesarchiv Oldenburg)

Sonntag abend wurde mir meine innig geliebte Frau, meiner Kinder treuergebende Mutter, unsere gute Tochter, Schwiegertochter, Schwester und Schwägerin
Elfriede Oltmanns
geb. Hübner
im 31. Lebensjahre und meine beiden sonnigen Kinder, unsere lieben Enkelkinder
Bodo
im 5. Lebensjahre und
Adda
im 4. Lebensjahre durch Fliegerangriff plötzlich entzissen.
In tiefer Trauer:
Arno Oltmanns, Reg.-Bauinspektor, z.Zt. Holland, Wilhelm Hübner u. Frau, Ferdinand Oltmanns u. Frau u. alle Angehörigen.
Jever und Friedeburg, den 17. Oktober 1944.
Beerdigung am Sonntag abend, dem 21. Okt. 1944, um 3 Uhr von der Kapelle des hiesigen Friedhofes aus. Trauerandacht ¼ Stunde vorher.

Traueranzeige für die am 15. Oktober 1944 in Jever, Schützenhofstraße, durch einen Bombenangriff getötete Mutter und ihre beiden Kinder (Jev. Wochenblatt)

Statistische Nachweisung im Luftschutz für den Monat Oktober 1944.

- Anzahl der abgeworfenen:**
 - Sprengbomben 147
 - Zersckeller 1
 - Stabbrandbomben ca. 2 000
 - Flammstrahlbomben 60
 - davon Blindfänger bzw. Bomben mit Lenkvorrichtungen
 - Sprengbomben 66
- Anzahl der getroffenen Ziele:**
 - total zerstörte Wohnhäuser 36 und 7 Stallungen
 - schwer beschädigte " 22
- Anzahl der Brände:**
 - Großfeuer 9
 - Mittelfeuer 2
- Anzahl der Ernteschäden:** ---
- Viehverluste:**
 - Getötet (einschl. notgeschlachtet) 14 Stck. Großvieh
- Anzahl der Verkehrsunterbrechungen bzw. Unterleitungen:** 5
- Räumung:**
 - a) vorübergehend ---
 - b) für unbestimmte Zeit ---
- Abwurf von Flugblättern:** ---
- Personenverluste:**
 - a) getötet: durch Bomben insgesamt
 - Zivilbevölkerung 7 7
 - b) verunndet: 7 7
 - Zivilbevölkerung 7 7
- Produktionsverluste:** ---
- Fliegeralarme und feindliche Fliegerangriffe:**

Orte III Ordnung	Fliegeralarme	Angriffe		
Jever	Zahl	Std. Dauer	Zahl	Std. Dauer
	Std. Min.	Std. Min.	Std. Min.	Std. Min.
Jever	33	43 7

Jever, den 2. November 1944.
Der Bürgermeister der Stadt J e v e r.
i. V.
gez. Stating.

Auflistung der Stadt Jever über die Schäden durch Luftangriffe im Oktober 1944 vom 2. 11.1944 (Nds. Landesarchiv Oldenburg)



Bombentrichter auf der Groh-Gutsverwaltung, Husum, 5. Juli 1940 (Nds. Landesarchiv Oldenburg)



Die Marktstraße von Wilhelmshaven nach den Bombenangriffen von Oktober 1944 (Sammlung Peters)



Luftangriff auf Wangerooge vom 25. April 1945, wenige Tage vor der Kapitulation. Die Alliierten wollten die Küstenbatterien der Insel, die den Zugang zu den Häfen Bremen und Wilhelmshaven kontrollierten, ausschalten. (Wikipedia)